





FRISCH HERAUSGEPUTZT

Die Sanierung von Schwimmhallen ist für die beteiligten Fachunternehmen meist eine größere Aufgabe, als es den ersten Anschein hat. So auch bei diesem Projekt. Durch ein ganzes Bündel von Maßnahmen erhielt die Schwimmhalle eine neue Attraktivität.

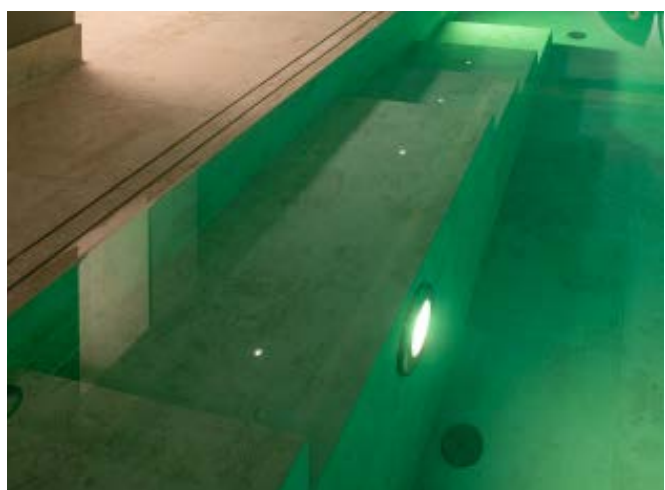
TEXT: JOACHIM HOPP FOTOS: TOM BENDIX

Die Wasserflecken an den Wänden der gut 25 Jahre alten Schwimmhalle wurden in den letzten Jahren immer größer. Und bei der Sanierung der Dusche konnte ein Grund für diese Flecken nicht gefunden werden. Aber auch die gesamte „toskanische“ Gestaltung der Schwimmhalle war in die Jahre gekommen, sodass es irgendwann unausweichlich wurde, eine Sanierung der gesamten Halle in Angriff zu nehmen.

Dabei sollte zum einen die Feuchtigkeitsproblematik an den Wänden sicher behoben werden und zum anderen eine moderne Gestaltung der ganzen Halle, bei möglichst behutsamen baulichen Eingriffen, erreicht werden. Als der auf Schwimmbadplanung spezialisierte Architekt Joachim Hopp zum ersten Mal in die Halle kam, war für Voruntersuchungen

schon das Wasser im Schwimmbecken abgesenkt, ein Rinnenstein abgebrochen und alle Fliesen in der Dusche und dem WC abgeschlagen worden. Doch der Ursprung der feuchten Flecken ließ sich durch diese Maßnahmen immer noch nicht lokalisieren.

Mit der Erfahrung aus vielen Schwimmbad-Sanierungen konnte das Problem aber schnell gefunden werden: Bei Schwimmbecken, deren Überlaufrippen mit keramischen Rinnensteinen ausgeführt sind, liegt der Wasserspiegel 2 bis 3 cm höher als der Beckenumgang. Dadurch entsteht ein Wasserdruck, der das Wasser durch die unvermeidlichen kleinen Risse und Löcher im Fliesenkleber zwischen Fliese und Abdichtung unter die Fliesen des Beckenumganges „kriechen“ lässt. Da der Druck sehr niedrig ist und die Risse sehr klein, kann das ein



Die Tatsache, dass der Raum recht flach ist und keine Fenster hat, ließ sich nicht ändern. So wurden sowohl der Boden als auch das Becken mit dem gleichen Feinsteinzeug belegt. So wirken die kleinen Flächen viel großzügiger.

sehr langsamer Prozess sein. Das Problem ist, dass das Wasser permanent durch die Risse kriecht und irgendwann, irgendwo an dem Fuß der Hallenwände ankommt und dort feuchte Flecken bildet.

Dieser Prozess kann nur durch einen dicht schließenden Verguss, die sogenannte „kapillARBrechende Sperre“, zwischen Beckenrandstein und durchlaufender Abdichtungsebene unterbrochen werden. Da die Beckenrandsteine auf das neue Farbkonzept abgestimmt werden sollten, wurden diese und auch alle anderen Fliesen in der Halle entfernt. Bei diesen Arbeiten zeigte es sich, dass die Abdichtungsebene auch an anderen Stellen Schäden aufwies, was dazu geführt hatte, dass der Rohbau stärker durchfeuchtet war und zunächst getrocknet werden musste. Erst nach Rückbau aller Beschichtungen und Trocknung des Rohbaus konnte wieder ein neuer Schichtaufbau begonnen werden.

Was jedoch über all die Jahre schadensfrei funktioniert hatte und immer noch dem Stand der Technik entspricht, war die ISO-Wärmedämmung der Schwimmhalle. Eine spezielle Schwimmhallen-Innendämmung, deren Aluminium-Innenseite eine Dampfsperre aufweist, was einen Übergang der Luftfeuchtigkeit in die Wände und die Decke verhindert. Bei dem Hersteller war sogar noch das konkrete Projekt bekannt, sodass genau geklärt werden konnte, welcher Typ der Dämmung verbaut worden war und wie diese an manchen Wänden verstärkt werden konnte, um das Flächengewicht der neuen Wandfliesen künftig sicher zu tragen.

Auch mit der Schwimmbadbaufirma Rambow Pooldesign, die in den letzten Jahren die Betreuung der Wasseraufbereitung übernommen hatte, konnte abgestimmt werden, wo und wie die neuen Beckeneinbauteile eingesetzt und in die Abdichtung eingearbeitet werden sollten bzw. welche von den alten Teilen erhalten werden konnten.

Der Grundriss der Schwimmhalle mit den Flächen für Eingang mit Garderobe, für Liegen und Gartenzugang, Dusche >>



Das Bild zeigt die Schwimmhalle vor den Sanierungsarbeiten. Feuchteschäden waren nicht mehr zu übersehen und eine Generalsanierung unausweichlich.

»Budget und Raumgröße limitierten die Möglichkeiten«



Ihr Spezialist für nahtlose Abdichtungen seit 1969

- Private & öffentliche Schwimmbäder
- Sauna & Dampfbäder
- Injektionstechnik
- Perldeck- & Tiefregensabdichtung
- Umkehrdach & Dachaufstockung
- Bewerbdäcken

**Wir beraten Sie gerne,
rufen Sie uns einfach an!**

Meyer GmbH

Emfinger Straße 3 · 71334 WM-Hograch

Funk: 07161/9 69 85 -0

Fax: 07161/9 69 85 -24

info@meyer-bauabdichtung.de

www.schwimmbad-abdichtung.de



Die Bauherrin ließ einen großen Fisch aus Edelstahl fertigen, der nun mit Abstand zur Wand über dem Wasser schwebt.

und WC sowie eine kleine Sauna war über all die Jahre sehr praktisch und bedurfte keiner Änderung. Lediglich die Edelstahlleiter ins Becken wurde durch eine großzügige Treppe, die auch als Sitzflächen genutzt werden kann, ersetzt. Und die hüfthohe Trennwand zwischen Becken und Sauna wurde abgebrochen und durch ein Holz-Plateau ersetzt, welches von der Sauna aus als Bank und vom Becken aus als flache Liegefläche genutzt werden kann. Dass der Raum für seine Größe recht flach ist, im Souterrain liegt und keine Fenster hat, ließ sich leider nicht ändern.

Mit diesen Vorgaben konnte trotzdem die gesamte Erscheinung der Schwimmhalle komplett modernisiert werden. Da Budget und Raum keine „großen architektonischen Gesten“ zuließen, mussten die räumlichen Qualitäten insbesondere durch Licht, Oberflächen und Details hergestellt werden. So wurde, um den Raum möglichst groß erscheinen zu lassen, der Boden und das Becken durchgehend mit 60/60cm Steinzeugfliesen belegt. Deren Design bildet den natürlichen Jura-Stein nach, der in der klassischen Architektur ein oft verwendetes Material ist. Der Vorteil der Feinsteinzeug-Variante ist, dass das gleiche Material auch im Unterwasserbereich eingesetzt werden kann. Selbst die Rinnensteine konnten aus diesem Material individuell für dieses Projekt hergestellt werden, sodass das gleiche Material vom Beckenumgang zum Beckenrand in das Wasser übergeht. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Fugen im ganzen Raum und über alle Bauteile durchlaufen. Selbst die Abdeckung der

Überlaufrinne wurde mit diesen Steinen im gleichen System ausgeführt. So ergibt sich eine großzügige Erscheinung der eigentlich eher kleinen Flächen im Raum.

Um den Raumeindruck „großes Becken in kleinem Raum“ aufzulösen, wurde bei der Becken-Längswand die Dämmungs- und Dichtungsebenen so angepasst, dass die Fliesenfläche bündig aus dem Wasser bis unter die Decke läuft. Diese Fläche wurden nicht mit den Jura-Feinsteinzeugfliesen belegt, sondern mit einer speziellen dreidimensionalen Keramik aus

Spanien mit Wellen-Optik.

Diese wird im Bereich der Wasseroberfläche in eine streifige Keramik aufgelöst und unter der Wasseroberfläche in eine unifarbene Keramik. Aus der

gleichen Fliesenfamilie wie die Wellen, die wie aus weißem Porzellan gemacht scheinen, wurden in der Dusche und im Liegenbereich Fliesen mit einem Motiv gewählt, welches an Blätter erinnert.

Der ganze Raum orientiert sich auf die Stirnwand des Beckens. So war schon bald klar, dass hier ein besonderes Motiv als Hingucker gebraucht wird. Doch über die gesamte Bauzeit konnte kein Fundstück oder Kunstwerk oder Ähnliches gefunden werden, welches in Größe, Art und Farbe an diesen Ort gepasst hätte. So hat die kunstaffine Auftraggeberin selbst, zusammen mit einem Schlosser, den „großen Fisch“ entwickelt und aus Edelstahl fertigen lassen. Dieser hängt nun in gutem Abstand vor der Wand schwebt über dem Wasser und gibt der Schwimmhalle Humor und Leichtigkeit.

»Fliesen laufen bündig aus dem Wasser bis unter die Decke«



SANIERUNGSPLANUNG UND -AUSFÜHRUNG: JOACHIM HOPP, POOLARCHITEKT, 10719 BERLIN, TEL.: 030/40054218, INFO@POOLARCHITEKT.DE, WWW.POOLARCHITEKT.DE
SCHWIMMBADTECHNIK: RAMBOW POOLDESIGN GMBH, 14612 FALKENSEE, TEL.: 0332/244370, OFFICE@RAMBOW-POOLDESIGN.DE, WWW.RAMBOW-POOLDESIGN.DE
BAUPHYSIK: ISO GMBH, 74254 OFFENAU, TEL.: 07136/5820, INFO@ISO.DE, WWW.ISO.DE